

**Kreistag Landkreis Rostock
Ausschuss für Wirtschaft, Landwirtschaft,
Bau, Planung und Umwelt**

Güstrow, den 18.10.2016

Protokoll der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Landwirtschaft, Bau, Planung und Umwelt am
06.10.2016 bei der Mecklenburgischen Bäderbahn Molli GmbH in Bad Doberan

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:40 Uhr

Leitung: Dr. Gerhard Rudolphi

An der Sitzung nahmen teil:

Dr. Gerhard Rudolphi

Sven Sauer

Eduardo Catalán

Jörg Griese

Prof. Dr. Wolfgang Methling

Theodor Potthoff

Helmut Precht

Knut Wiek

Lars Zacher

entsch. fehlte:

Peter Stein

unentsch. fehlten:

Verwaltung/Gäste:

Dr. Wolfgang Kraatz (1. Stellvertreter des Landrates/ Leiter Dezernat III)

Christian Fink (Leiter Amt für Kreisentwicklung)

Frank Pastow (Amt für Kreisentwicklung - SB ÖPNV/ Beteiligungen)

Simone Zabel (Geschäftsführerin rebus Regionalbus Rostock GmbH)

Andrea Doliwa Geschäftsführerin Verkehrsverbund Warnow GmbH)

Michael Mißlitz (Geschäftsführer Mecklenburgische Bäderbahn Molli GmbH)

Wilfried Kändler (Beirat für Menschen mit Behinderungen)

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellen der fristgemäßen Ladung sowie der Beschlussfähigkeit
2. Bestätigung der Tagesordnung
3. Bestätigung des Protokolls vom 28.07.2016 und 25.08.2016
4. Vorstellung der Mecklenburgische Bäderbahn Molli GmbH
5. Antrag Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN „Bezahlbare Mobilität für alle“ sowie Änderungsantrag zur Drucksache der Kreistagsmitglieder D. Petereit und A. Wasner vom Kreistag 27.04.2016 (Drucksache Nr. VI-159-2016)
6. Tarifierung der Verkehrsverbund Warnow GmbH (Drucksache Nr. VI-170-2016)
7. Sonstiges

TOP 1

Herr Dr. Rudolphi eröffnet die Sitzung, begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste und stellt die fristgemäße Ladung sowie Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2

Die Tagesordnung wird bestätigt.

TOP 3

Das Protokoll vom 28.07.2016 wird einstimmig bestätigt.

Zum Protokoll vom 25.08.2016 merkt Herr Dr. Rudolphi an, dass fälschlicherweise er als Leiter der Sitzung aufgeführt ist. Dies gilt es zu berichtigen. Die Leitung der Sitzung am 25.08.2016 hatten Herr Sauer und Herr Stein inne.

Das geänderte Protokoll wird bei 4 Enthaltungen bestätigt.

TOP 4

Herr Dr. Rudolphi ruft den TOP auf und gibt das Wort an Herrn Mißlitz.

Herr Mißlitz stellt das Unternehmen Mecklenburgische Bäderbahn Molli GmbH vor. Eine PowerPoint Präsentation liegt den Ausschussmitgliedern als Tischvorlage vor.

Herr Dr. Rudolphi hat dazu folgende Fragen:

- Wie ist die Ökonomie zu vergleichbaren Unternehmen? Wie viel Prozent des Gewinns werden durch den Fahrpreis erzielt?
- Warum betreibt die Mecklenburgische Bäderbahn Molli GmbH als Verkehrsbetrieb selbst die gastronomischen Einrichtungen? Wie hoch ist der Gewinn in diesem Bereich?

Herr Mißlitz antwortet, dass die Mecklenburgische Bäderbahn Molli GmbH einen Kostendeckungsgrad von ca. 50 % erwirtschaftet. Dieser sei im Vergleich zu ähnlichen Betrieben sehr gut. Die Tendenz für die kommenden Jahre sei eine Steigerung des Kostendeckungsgrades.

Des Weiteren führt Herr Mißlitz aus, dass seit 2013 der Umsatz im gastronomischen Bereich erhöht werden konnte und tendenziell kostendeckend gearbeitet wird. Der gastronomische Bereich würde weiterhin durch die GmbH betrieben werden, da diese für Sonderfahrten u.Ä. benötigt werden. **Herr Dr. Kraatz** fügt dem hinzu, dass die Qualität der Gaststätten in den Bahnhofsgebäuden auch imageentscheidend sei.

Auf Nachfrage von **Herrn Prof. Dr. Methling**, ob die Mecklenburgische Bäderbahn Molli GmbH mit der Deutschen Bahn AG zusammenarbeite, nennt **Herr Mißlitz** dafür Beispiele. So erfolge eine Zusammenarbeit im Verkehrsverbund, mit den DB-Werken in Rostock und Meiningen, aber auch im Rahmen der Ausbildung.

Bezügliches des Wiederaufbaus von Telegraphenmasten an der Bahnstrecke informiert **Herr Mißlitz** auf Nachfrage von **Herrn Wiek**, dass dieses Projekt in Planung sei und bis 30.09.2017 mit dem Bau begonnen werden soll.

Auf Nachfrage von **Herrn Catalán** teilt **Herr Mißlitz** mit, dass Emissionen im rechtlichen Rahmen sind.

Auf Nachfrage von **Herrn Zacher** informiert **Herr Mißlitz** über bereits vorliegende Zahlen des Jahres 2016. So seien die Fahrgastzahlen mit denen im Jahr 2015 vergleichbar. Auf Grund von Ticketpreissteigerungen sei der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr etwas gestiegen.

Der Gast Herr Kändler erhält das Rederecht.

Herr Kändler fragt nach den zu tragenden Kosten bei dem Projekt „Umbau Bahnübergang Rennbahn Bad Doberan“. Wie werden diese auf die Baulträger umgelegt?

Herr Mißlitz erläutert kurz das Projekt und teilt mit, dass die Kosten zu gleichen Teilen auf die Mecklenburgische Bäderbahn Molli GmbH, die Stadt Bad Doberan und das Land Mecklenburg-Vorpommern getragen werden. Diese Kosten seien zum Teil für die Mecklenburgische Bäderbahn Molli GmbH und die Stadt Bad Doberan förderfähig.

Auf Nachfrage von **Herrn Precht** antwortet **Herr Mißlitz**, dass die Mecklenburgische Bäderbahn Molli GmbH diesbezüglich keine Zuschüsse vom Landkreis erhalte.

Herr Dr. Rudolphi bedankt sich bei **Herrn Mißlitz** und beendet den TOP.

TOP 5

Herr Dr. Rudolphi gibt das Wort an Frau Doliwa.

Frau Doliwa informiert die Ausschussmitglieder ausführlich über den Verkehrsverbund Warnow (VWV). Eine PowerPoint-Präsentation hierzu liegt dem Protokoll bei.

Auf Nachfrage von **Herrn Dr. Rudolphi** bezüglich der Fahrgasterhebung und dem Abrechnungssystem im Verkehrsverbund Warnow (VWV) informiert **Frau Doliwa**, dass durch Beschluss in den einzelnen Unternehmen diese Verfahren akzeptiert seien.

Frau Doliwa informiert des Weiteren auf Nachfrage von **Herrn Prof. Dr. Methling**, dass der VWV eine

koordinierende Funktion hat. Aussagen über die wirtschaftliche Situation der einzelnen Unternehmen können nicht getätigt werden. Der VVW finanziert sich durch die beteiligten Verkehrsunternehmen. Förderungen für den VVW gäbe es nur für Einzelprojekte, die Höhe der Förderung hänge vom Förderprojekt ab.

Herr Dr. Rudolphi gibt das Wort an Herrn Pastow.

Herr Pastow zeigt an einer Modellrechnung auf, dass bei der Einführung eines Sozialtickets eventuelle Mehrkosten von ca. 2 Mill. Euro auftreten können. Er macht deutlich, dass das Angebot einer Ermäßigung nur für das Tarifgebiet des Landkreises wie es in der Hansestadt Rostock praktiziert wird, nicht möglich sei. Er betont zudem, dass etwaige Einnahmen im VVW nur anteilig der rebus GmbH zugeschrieben werden. Derjenige Verbundpartner, der die Rabattierung einführe, müsse dies als Verursacher auch wieder ausgleichen. Zudem müsse geprüft werden, wie die Verfahrensweise der Berichtigungs- und Antragsprüfung umgesetzt werden könne.

Herr Dr. Rudolphi äußert sich kritisch zur vorgetragenen Modellrechnung. So seien die Voraussetzungen, die für die Modellrechnung herangezogen worden sind, z.B. nicht durch eine Erhebung der Fahrgastzahlen/Inanspruchnehmer des Sozialtickets qualifiziert und belastbar. So können auch zum jetzigen Zeitpunkt keine belastbaren Aussagen bezüglich der künftigen Haushaltsplanung erfolgen. Deckungsquelle für die freiwillige Leistung des Sozialtickets wäre ja die Kreisumlage, somit die Gemeinden der Kostenträger.

Herr Precht schließt sich den Worten von Herrn Dr. Rudolphi an. Man gehe von 21.000 Berechtigten aus. Doch wer nutzt das Sozialticket dieser Zielgruppe? Dies müsse zunächst durch eine Erhebung geklärt werden.

Herrn Prof. Dr. Methling, Herrn Wiek und Herrn Sauer fehlt es ebenfalls an belastbaren Zahlen. Sie sprechen sich für die weitere Diskussion des Themas im Ausschuss aus.

Herr Prof. Dr. Methling fragt zudem, ob weitere Alternativen zur Kostendeckung als die der Finanzierung durch die Kreisumlage geprüft und berechnet worden sind.

Darüber hinaus bringt **Herr Sauer** ein, dass die Ermäßigungsberechtigung mit den jeweiligen Bescheiden an die Zielgruppe des Sozialtickets versendet werden können

Herr Griese betont, dass zu viele Unbekannte in der Modellrechnung vorhanden seien. Daher könne man der Beschlussvorlage nicht zustimmen.

Herr Catalán spricht sich gegen die Beschlussvorlage aus, da auftretende Mehrkosten, auch für weitere Erhebungen durch die Kreisumlage von den Gemeinden getragen werden müsse.

Herr Zacher befindet die aus der Modellrechnung hervorgegangenen Mehrkosten von ca. 2 Mill. Euro als zu hoch kalkuliert an. Er glaube nicht, dass der Landkreis Rostock wesentlich höhere Mehrkosten als die Hansestadt Rostock mit 170.000 Euro aufweise. Dennoch spricht er sich gegen die Beschlussvorlage aus.

Herr Pastow wirft ein, dass in der Hansestadt Rostock nur mit einer Zone des VVW gerechnet wird. Dies könne für den Landkreis aber so nicht angewendet werden. Auch die Zone der Hansestadt Rostock müsse z.B. mit einberechnet werden, da die meisten Linien durch diese führen. Zudem betont er, dass egal in welcher Höhe Mittel für etwaige Ausgleichszahlungen in den Haushalt eingestellt werden müssten. **Frau Zabel** ergänzt, dass die Hansestadt Rostock die Ausgleichszahlungen von 170.000 Euro für ca. 5.500 Personen erbringt.

Herr Dr. Rudolphi fasst die Diskussion der Ausschussmitglieder kurz zusammen und beantragt, dass die Grundlagen für die Haushaltsbelastungen durch die Verwaltung weiter qualifiziert werden sollen und die Thematik im Ausschuss weiter diskutiert wird, da das Zahlenmaterial bisher nicht ausreiche.

Die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft, Landwirtschaft, Bau, Planung und Umwelt votieren mit 5 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen für den Antrag von Herrn Dr. Rudolphi.

Herr Catalán beantragt die Abstimmung darüber, ob ein Sozialticket unabhängig von Zahlen grundsätzlich gewollt wird.

Die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft, Landwirtschaft, Bau, Planung und Umwelt votieren mit 5 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen für den grundsätzlichen Willen eines Sozialtickets.

Unabhängig der eben votierten Anträge bittet **Herr Dr. Rudolphi** zunächst um Abstimmung zum Änderungsantrag der Kreistagsmitglieder D. Petereit und A. Wasner zur Drucksache und danach zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN „Bezahlbare Mobilität für alle“ (Drucksache Nr. VI-159-2016)

Der Ausschuss für Wirtschaft, Landwirtschaft, Bau, Planung und Umwelt empfiehlt dem Kreistag einstimmig den Änderungsantrag der Kreistagsmitglieder D. Petereit und A. Wasner zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN „Bezahlbare Mobilität für alle“ (Drucksache VI-159-2016) abzulehnen.

Der Ausschuss für Wirtschaft, Landwirtschaft, Bau, Planung und Umwelt empfiehlt dem Kreistag mehrheitlich bei 8 Nein-Stimmen und 1 Stimmenthaltung den Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN „Bezahlbare Mobilität für alle“ (Drucksache VI-159-2016) vom Kreistag 27.04.2016 abzulehnen.

TOP 6

Herr Dr. Rudolphi gibt das Wort an Frau Zabel.

Frau Zabel bringt die Beschlussvorlage ein und erläutert diese ausführlich.

Auf Nachfrage von Herrn Precht teilt Frau Zabel mit, dass in den Berechnungen zur Beschlussvorlage gesunkene Dieselpreise miteinbezogen worden sind.

Auf Nachfrage von Herrn Prof. Dr. Methling informiert Frau Zabel, dass im Rahmen der Beschlussvorlage das Schülerticket für den Landkreis Rostock hier keine Rolle spiele.

Der Ausschuss für Wirtschaft, Landwirtschaft, Bau, Planung und Umwelt empfiehlt dem Kreistag mehrheitlich bei 8 Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung der Tarifierpassung der Verkehrsverbund Warnow GmbH (Drucksache Nr. VI-170-2016) zuzustimmen.

TOP 7

Herr Sauer weist auf die „ToDo“-Liste mit Themen für den Ausschuss hin, die den Ausschussmitgliedern als Tischvorlage ausgehändigt wird. Die Mitglieder können sich nun damit beschäftigen und in der nächsten Sitzung erneut darüber diskutieren.

Herr Precht äußert seinen Unmut, dass der Ausschussvorsitzende Herr Stein, trotz Aussprache, erneut nicht an der Sitzung teilnimmt.

Herr Dr. Rudolphi informiert, dass Herr Stein auf Geschäftsreise ist und sich mit ihm bezüglich der Leitung der Ausschusssitzung abgesprochen hätte.

Herr Dr. Rudolphi beendet die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Landwirtschaft, Bau, Planung und Umwelt.



Dr. Gerhard Rudolphi
1. Stellv. des Ausschussvorsitzenden



K. Schulz
Kathleen Schulz
Protokollantin